

ARBEITSBLATT SAMMELN, ORDNEN UND BEWAHREN



Foto: © Kunsthalle Mannheim / Rainer Diehl

Zielgruppe:

Gymnasium, Jahrgangsstufe 9 und 10

Fach:

Bildende Kunst

Thema des Arbeitsblattes:

Die „Werkkunst“-Sammlung der Kunsthalle Mannheim:
Sammeln, Auswählen und Ordnen
als Aufgaben des Museums

BILDUNGSPLANBEZUG BADEN-WÜRTTEMBERG 2004 – GYMNASIUM: BILDENDE KUNST

LEITGEDANKEN ZUM KOMPETENZERWERB: KLASSE 10

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen „tieferen Einblick in formale Gestaltungsmerkmale, Wirkungen, Beweggründe, künstlerische Haltungen, bestimmte Absichten oder Zielsetzungen und unterschiedliche Abhängigkeiten von ästhetischen Erscheinungen. Sie erlangen Verständnis für die Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten, der Inhalte, Wirkungen und Bedeutungen und bekommen neue Zugänge und Anregungen für die eigene praktische Arbeit.“

KOMPETENZEN UND INHALTE:

„Die Schülerinnen und Schüler können

- sammeln, auswählen;
- umformen, verwandeln;
- den Zufall einbeziehen;
- Bilder, Sammlungen oder Objekte mit neuen Bedeutungen schaffen.“ (BP 2004, S. 297)

WIE KÖNNEN SIE DAS ARBEITSBLATT EINSETZEN?

Unsere Arbeitsblätter sind als Ergänzung des Besuches Ihrer Schulklasse in der Kunsthalle Mannheim gedacht und orientieren sich am geltenden Bildungsplan. Wir schlagen Ihnen vor, die Arbeitsblätter **vor** und **nach** dem Museumsbesuch im Unterricht einzusetzen. Die beiden **Informationsteile** richten sich an Sie als Lehrkräfte. Den **Aktionsteil** des Arbeitsblattes können Sie herauslösen und den SuS aushändigen. In der Kunsthalle Mannheim stehen Ihnen nach vorheriger Buchung verschiedene **Themenführungen** (mit/ohne Praxisteil in unseren Ateliers) zur Auswahl. Während des Museumsbesuches möchten wir die „Werkkunst“-Sammlung mit den SuS im Original anschauen und zu anderen Werken der Sammlung der Kunsthalle Mannheim in Beziehung setzen.

WIE IST DAS ARBEITSBLATT AUFGEBAUT?

Im einführenden **Informationsteil (1)** (S. 1-y) geben wir Ihnen grundlegende Informationen zur Handhabung des Arbeitsblattes und zu den Bildungsplanbezügen. Im anschließenden Einführungstext finden Sie Hintergrundinformationen zu Werk und Künstler und zur Sammlung der Kunsthalle Mannheim.



Informationsteil

Den **Aktionsteil** (S. x-y) für SuS können Sie als Kopiervorlage aus dem Arbeitsblatt lösen. Der Aktionsteil enthält Aufgaben und Informationen zu Werk und Künstler und bezieht sich auf die prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen des **Bildungsplans Baden-Württemberg 2004 – Gymnasium: Bildende Kunst**.

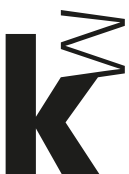


Aktionsteil

Im abschließenden **Informationsteil (2)** (S. x-y) geben wir Ihnen Anregungen zur Nachbereitung eines thematisch an das Arbeitsblatt anschließenden Museumsbesuches und halten Literatur und/oder Links für Sie bereit.

WORAUF ZIELT DAS ARBEITSBLATT?

Ziel unserer Arbeitsblätter ist, die SuS der Klassenstufen 9 und 10 des Gymnasiums bei der gedanklichen Durchdringung von künstlerischen Werken und deren Kontexte zu unterstützen. Die SuS sollen tieferen Einblick in die formalen Gestaltungsmerkmale, Wirkungen, Beweggründe, künstlerische Haltungen, Absichten und Abhängigkeiten von ästhetischen Erscheinungen gewinnen. **Mit dem vorliegenden Arbeitsblatt möchten wir die SuS dazu anregen, das Sammeln, Ordnen und Bewahren als Kernaufgaben des Museums kennenzulernen und mit eigenen lebenspraktischen Erfahrungen und Prozessen des Sammelns und Ordners in Bezug zu setzen.**



DIE „WERKKUNST“-SAMMLUNG DER KUNSTHALLE MANNHEIM



Historisch geht die Entstehung von Museen, wie wir sie heute kennen, auf höfische Wunder- und Kunstkammern zurück. Im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert wurden Sammlungen und Ausstellungshäuser immer häufiger von engagierten Bürgern ermöglicht und mitfinanziert. 1909 als Museum gegründet, zählt der Bestand der Kunsthalle Mannheim zu den renommiertesten bürger-schaftlichen Sammlungen Deutschlands. Angewachsen auf heute ca. 1900 Gemälde, 33.000 Graphiken und 850 Werke aus dem Bereich Skulpturen und neue Medien beherbergt sie hochkarätige Meisterwerke von Edouard Manet bis Francis Bacon. Mit Unterstützung der Mannheimer Bürger trugen die Muse-umsdirektorInnen einen ebenso breitgefächerten wie qualitätsvollen Bestand zusammen.

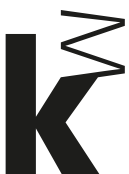
Internationale Richtlinien definieren die spezifischen Kernaufgaben, Arbeitsfelder und Arbeitsstrukturen der Museen. **Die Kernaufgaben der Museen lauten: Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln.** Die Samm-lungen der Museen spiegeln immer auch zeitgeschichtliche Strömungen wieder. Als Aufbewahrungsort und Wissensspeicher bewahren sie Objekte und deren geschichtliche Hintergründe. Sie stiften Gemeinschaft, indem sie Ereignisse, Gegenstände oder Menschen in den Fokus rücken.

Staatlich oder kommunal geförderte Museen haben einen kulturellen Bildungsauftrag: Ihre Sammlungen müssen der Öffentlichkeit regelmäßig zugänglich sein. Die Objekte und Werke in den öffentlichen Museen werden wissenschaftlich aufgearbeitet, katalogisiert und mit Beschreibungen versehen. Die Objekte werden schließlich in professionell kuratierten Ausstel-lungen, in eigenen Ausstellungs- und Museumsarchitekturen präsentiert.

Die Kunsthalle Mannheim besitzt neben ihrer Sammlung an Gemälden, Skulp-turen und Graphiken ein besonderes Konvolut mehrerer Hundert kunsthand-werklicher Objekte. Den Grundstein für diese „Werkkunst“-Sammlung legte der Kunsthallendirektor Walter Passarge. Er kaufte in den Jahren 1936–1958 über 630 Objekte angewandter Kunst aus den Bereichen Keramik, Glashandwerk, Gold- und Silberschmiederei und Textilkunst an. Er richtete sein Augenmerk dabei auf „vorbildlich schöpferisch gestaltete Gegenstände des täglichen Bedarfs“¹.

Mit Eröffnung des Neubaus der Kunsthalle Mannheim im Juni 2018 wird die „Werkkunst“-Sammlung erstmalig präsentiert. In einer eigens entworfenen Regal-Landschaft werden rund 300 Objekte der Keramiksammlung ausgestellt. **Anhand der „Werkkunst“-Sammlung lassen sich das Sammeln, Auswählen und Präsentieren von Objekten als Kernaufgaben eines Kunstmuseums anschaulich nachvollziehen.**

„... die künstlerische Wirkung der verschiedenen Keramiken ist vollständig abhängig von der Umgebung, in die sie gehören und für die sie ursprünglich auch bestimmt waren.“²



¹ Walter Passarge, Deutsche Werkkunst der Gegenwart, Berlin 1936

² Max Læuger, „Über das Wesen der Keramik“, Frankfurter Zeitung, 1922

ARBEITSBLATT: SAMMELN, ORDNEN UND BEWAHREN



WAS SAMMELST DU?

Vor der Sammelwut der Menschen ist wenig sicher: Turnschuhe, Nagellack, Computerspiele, Fotos... Selten werden diese Sammlungen aber ausgewertet oder planmäßig sortiert; vieles wird einfach nur angehäuft oder angesammelt.

In Museen hingegen werden Sammlungen systematisch angelegt und aufgebaut. Ein besonderes Merkmal von Sammlungen öffentlicher Museen wie der Kunsthalle Mannheim besteht darin, dass sie den Besuchern im Rahmen von Ausstellungen regelmäßig präsentiert werden. Kuratoren zeigen dabei ausgewählte Werke in besonderer Art und Weise. Dies lässt sich sehr gut anhand der „Werkkunst“-Sammlung der Kunsthalle Mannheim zeigen.

Kuratoren und Kuratorinnen (vom lateinischen curare ‚pflegen, sich sorgen um‘) arbeiten in Museen und Ausstellungshäusern. Dort gestalten sie Ausstellungen und betreuen Sammlungen

DIE „WERKKUNST“-SAMMLUNG

Wie können kunsthandwerkliche Objekte zeitgemäß ausgestellt werden? Erstmalig präsentiert die Kunsthalle Mannheim ihre „Werkkunst“-Sammlung. Für rund 300 Objekte der Keramiksammlung wurde eine eigene Regal-Struktur entworfen.



Wie wirkt die gewählte Präsentationsform auf dich? Beschreibe die beiden Fotos der „Werkkunst“-Sammlung in der Kunsthalle Mannheim. Achte dabei besonders auf die Präsentation der ausgestellten Objekte innerhalb der Regalstruktur sowie auf die Wirkung der Regal-Landschaft im Raum.



**PRÄSENTATION DER WERKKUNST-SAMMLUNG
IN DER KUNSTHALLE MANNHEIM**



Beide Fotos: © Kunsthalle Mannheim / Rainer Diehl

DIE „WERKKUNST“-SAMMLUNG DER KUNSTHALLE MANNHEIM



In den 1930er-Jahren begann Walter Passarge als Direktor der Kunsthalle Mannheim die „Werkkunst“-Sammlung aufzubauen. Indem Passarge in den Jahren 1936-1958 über 630 Objekte angewandter Kunst aus den Bereichen Keramik, Glashandwerk, Gold- und Silberschmiederei und Textilkunst ankaufte, konnte er die Sammlung auch während des Dritten Reiches auf hohem Niveau erweitern.

Jedes der kunsthandwerklichen Objekte geht auf den Entwurf eines Künstlers oder einer Künstlerin zurück. Für den Ankauf war die Qualität des Entwurfes von Bedeutung und nicht die Frage, ob es sich um ein handgefertigtes Einzelstück oder ein Artikel aus serieller Produktion handelte.

Passarge richtete seine Auswahl auf „vorbildlich schöpferisch gestaltete Gegenstände des täglichen Bedarfs“.³

© Jan Bontjes van Beek
(Foto: Kunsthalle Mannheim /
Frank Kleinbach)



Jan Bontjes van Beek (1899-1969),
Kugelvase 109, vor 1936

© Otto Douglas-Hill
(Foto: Kunsthalle Mannheim /
Frank Kleinbach)



Otto Douglas-Hill (1897-1972),
Eiförmige Vase, 1935

© Max Laeuger
(Foto: Kunsthalle Mannheim /
Frank Kleinbach)



Max Laeuger (1864-1952),
Großer und kleiner Elefant, 1937

© Otto Lindig
(Foto: Kunsthalle Mannheim /
Frank Kleinbach)



Otto Lindig (1895-1966),
Grand-Prix-Vase, 1937

ZEIGE UNS DEINE KUNSTSAMMLUNG...!

Kunstwerke und Designgegenstände gelten auch als Statussymbole, die die Persönlichkeit ihrer Sammler unterstreichen.

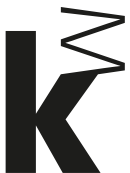
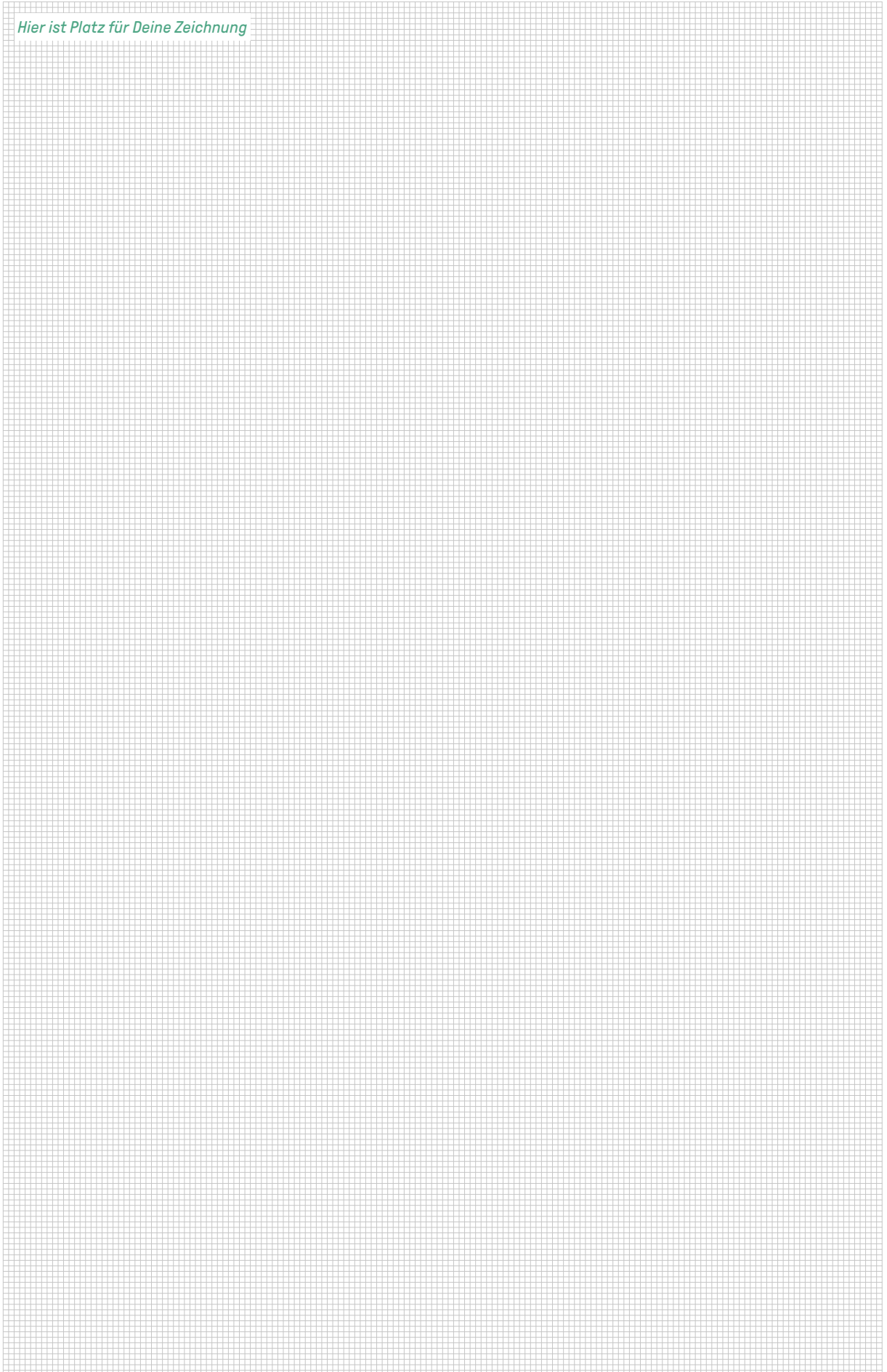
Wenn du extrem reich wärst und schon alle Luxusgegenstände besitzen würdest, mit welchen künstlerischen Objekten würdest du dich schmücken? Begründe deine Auswahl - was macht diese Kunst für dich so besonders?



In welcher Form würdest du deine Kunst-Sammlung präsentieren? Deiner Phantasie sind keine Grenzen gesetzt! Skizziere eine Präsentationsform auf einem Blatt Papier und beschreibe sie.



Hier ist Platz für Deine Zeichnung



ZEIGE UNS DEINE AUSSTELLUNG...!

Stell dir vor, du bist der neue Kurator einer Fotoausstellung.

Wähle dafür Fotos aus deinem Smartphone aus und begründe deine Zusammenstellung!

Du richtest zwei Räume mit deiner Präsentation ein. Im ersten Raum zeigst du Fotos, die sich durch besondere formale Merkmale auszeichnen.



Welches Format (Hoch- oder Querformat) hast Du für die Fotografien gewählt?



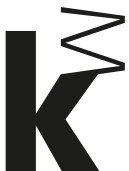
Welchen Bildausschnitt hast du für deine Aufnahmen gewählt?

**Welche Linien bestimmen den Aufbau der Bilder?
Verlaufen sie gerade, schief, horizontal, vertikal oder diagonal?**

**Welche unterschiedlichen Bildbereiche entstehen durch die Linien?
Welche Wirkung ergibt sich aus den Linienverläufen?**

**Beschreibe auch die Farben der ausgewählten Fotografien:
Wie wirken sie im Zusammenspiel mit den Lichtverhältnissen?**

Im zweiten Raum stellst du Fotografien aus, die inhaltlich zu einem Thema passen. Beschreibe, auf welche Weise die Fotos das gewählte Thema (beispielsweise Schule, Freundschaft, Familie, Natur, Stadt, etc.) darstellen.

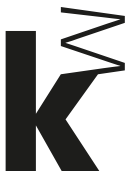


SAMMELE JETZT...!

Jede Epoche hat ihre sie auszeichnenden Entwicklungen und Errungenschaften. Diese spiegeln sich in Sammlungen wieder und werden dadurch für die nachfolgende Generation festgehalten.



Diskutiere mit deinen Mitschülern, welchen Gebrauchsgegenstand die Kunsthalle Mannheim sammeln sollte, um die Besonderheiten oder Probleme unserer Gegenwart zu beleuchten? Aus welchen Gründen eignet sich der von dir ausgewählte Gegenstand besonders, unsere Gegenwart für unsere Nachfahren zu überliefern? Notiere hier die Ergebnisse der Diskussion.



ANREGUNGEN ZUR NACHBEREITUNG DES MUSEUMSBESUCHS



Bei einem Besuch in der Kunsthalle Mannheim können die SuS weitere Werke der Skulptur, Malerei und Graphik der Sammlung kennenlernen, die auf unterschiedliche Art geordnet und präsentiert werden. Die SuS können sich im Museum ausführlich mit der Entstehung, Auswahl und Präsentation einer Sammlung auseinandersetzen. Neben den Originalen laden digitale Angebote, wie die Collection Wall und die Kunsthallen App, dazu ein, die Kernaufgaben eines Kunstmuseums auf lebendige Art und Weise zu entdecken.

**Zur Nachbereitung des Museumsbesuches
schlagen wir folgende praktische Aufgabe vor:**

KUNSTHANDWERK IM JAHR 2067

Nun sind die SuS bereit, eine Ausstellung ihrer eigenen Werke zu organisieren. Gefäße und Vasen sind historisch wichtige Artefakte der Menschheitsgeschichte. Blicken Sie mit Ihrer Klasse davon ausgehend in die Zukunft. Tonen, basteln oder zeichnen Sie Objekte für das Jahr 2067, die eine Ausgrabungsgruppe in 200 Jahren, im Jahr 2267 wiederentdeckt.



Benötigtes Material:

Ton- oder Knetmasse, verschiedene Papiere, Scheren, Stifte, Kleber, Skizzenpapier, Dekomaterialien, Verpackungen, etc.

LINKS UND LITERATUR

- Inge Herold, Ulrike Lorenz und Stefanie Patruno (Hg.), „Meisterwerke. Malerei und Skulptur. Kunsthalle Mannheim“, Köln 2013.
- Gabi Dewald, „Hommage an das Gefäß – Die Keramik in der Kunsthalle“, in: Kunsthalle Mannheim und H.W. & J. Hector Stiftung (Hg.), „Neuer Raum für Neue Kunst. Die Kunsthallenerweiterung“, Mannheim 1999.



SAMMLUNG ONLINE:

Unter www.sammlung-online.kuma.art erhalten Sie umfassende Einblicke in die Sammlung online der Kunsthalle Mannheim. Hier finden Sie einige der besprochenen Werke zur digitalen Ansicht im Klassenraum.

INFORMATION UND BUCHUNGEN



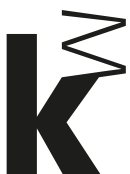
Ab sofort arbeiten **Kunsthalle Mannheim** und **Mannheimer Abendakademie** zusammen. Wir bieten Ihnen für Ihre Schulklassen, auch abgestimmt auf unsere Arbeitsblätter, Führungen zu verschiedenen Themen mit oder ohne künstlerische Praxis an. Schülerinnen und Schüler erhalten im Klassenverband freien Eintritt. Die Führungsgebühr richtet sich nach Dauer und Inhalt der Führung.

Um einen Termin für eine Schulklassenführung zu vereinbaren, wenden Sie sich bitte an:

Tina Kaufmann: 0621 1076 190 • t.kaufmann@abendakademie-mannheim.de
Silvia Szabo: 0621 1076 186 • s.szabo@abendakademie-mannheim.de

Detaillierte Informationen zu unseren Angeboten für Schulklassen, Kinder und Jugendliche finden Sie unter:
kuma.art/de/kunstvermittlung

Möchten Sie regelmäßig aktuelle Informationen zu unserem Programm erhalten?
Auf **kuma.art/de/besucherservice/newsletter** können Sie sich für den Newsletter der Kunsthalle Mannheim registrieren.



Gefördert durch:

